

**Antrag 146/II/2025****KDV Steglitz-Zehlendorf****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****BVG Fahrtkameras einführen, Passagiersicherheit und Zuverlässigkeit sicherstellen**

1 Die SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus und die Mitglie-  
2 der der Landesregierung des Landes Berlin werden aufge-  
3 fordert sich dafür einzusetzen, dass die nicht schienenge-  
4 bundenen Fahrzeuge und die Tram-Züge der Berliner Ver-  
5 kehrsbetriebe (BVG) mit Kameras zur Aufzeichnung des  
6 Verkehrsgeschehens vor dem Fahrzeug in analoger Form  
7 zu sogenannten Dash-Cams ausgerüstet werden.

8  
9 Dies umfasst insbesondere die folgenden Maßnahmen:

- 10  
11 • Prüfung der marktverfügbaren technischen Optio-  
12 nen,
- 13 • Eröffnung der Möglichkeit der Bild- und Videoauf-  
14 zeichnung sowie der temporären Speicherung hin-  
15 sichtlich des Straßenverkehrs (Dash-cam),
- 16 • Prüfung der Verbaumöglichkeiten in Bussen, Tram-  
17 Zügen und anderen Fahrzeugen der BVG, vor und  
18 hinter den Fahrzeugen
- 19 • Entwicklung DSGVO-konformer Vorgaben zum Ein-  
20 satz und der DSGVO-konformen Speicherung,
- 21 • Schaffung von etwaigen Speicherkapazitäten im  
22 Geltungsbereich der DSGVO (vorzugsweise deut-  
23 sche/ europäische Lösung),
- 24 • Regelung der Speicherung von relevanten Daten für  
25 48 oder 72 Stunden und auf Antrag von Behörden  
26 die Möglichkeit zur Verlängerung entlang der be-  
27 hördlichen Regelungen,
- 28 • Schaffung einer unkomplizierten Schnittstelle zur  
29 Polizei oder der Bußgeldstelle zur Verfolgung von re-  
30levanten Vorfällen,
- 31 • Stärkung und Ausbau von Busspuren mit einer ent-  
32 sprechenden Erhöhung der Bußgelder bei Behinde-  
33 rungen der Busspuren,
- 34 • alternativ soll das Land Berlin prüfen, ob eine statio-  
35 näre Kameraüberwachung für Busspuren möglich  
36 ist,
- 37 • Prüfung einer zukünftigen Verpflichtung eine sol-  
38 che Möglichkeit im Rahmen von Ausschreibungen  
39 als obligatorisches Kriterium einzubeziehen,
- 40 • das Vorhaben ist der Öffentlichkeit umfassend zu  
41 kommunizieren.

**Begründung**

45 Im Jahr 2024 beförderte die BVG mit ihren verschiedenen  
46 Verkehrssparten nach eigenen Angaben circa 1,12 Milliar-  
47 den Fahrgäste. Während der schienengebundene Verkehr  
48 in Form der U-Bahn in der Regel ohne Beeinträchtigung-

49 gen durch andere Verkehrsteilnehmer und damit weitest-  
50 gehend störungsfrei abläuft, sehen sich Fahrzeugführe-  
51 rinnen und Fahrzeugführer der Busse und Tram-Züge ne-  
52 ben dem Fußverkehr auch mit einer Vielzahl weiterer Ver-  
53 kehrsteilnehmer konfrontiert.

54

55 Die Einbindung von Bussen und Tram-Zügen in den all-  
56 gemeinen Straßenverkehr führt dazu, dass die fahrzeug-  
57 verantwortlichen Personen stets auch dem Verhalten der  
58 anderen Verkehrsteilnehmer unterworfen und ausgesetzt  
59 sind. Dabei sind gerade ältere und körperlich beeinträch-  
60 tigte Personen sowie stehende Passagiere besonders von  
61 notwendigen, unerwarteten oder abrupten Fahr- und  
62 Bremsmanövern betroffen und durch diese im besonde-  
63 ren Maße gefährdet. Dies stellt bei der zunehmenden Ver-  
64 kehrsdichte in Berlin einen nicht zu vernachlässigenden  
65 Faktor bei der Personenbeförderung durch den ÖPNV dar.

66

67 Zu knappe Einschermanöver, plötzliche Abbiegemanöver  
68 und Spurwechsel, das Parken und (spontane) Anhalten in  
69 zweiter Reihe fordern die fahrzeugführenden Personen re-  
70 gelmäßig heraus und stellen spürbare Auswirkungen für  
71 die Passagiere dar.

72

73 Um den öffentlichen Personennahverkehr attraktiv zu  
74 halten, müssen Fahrten mit der BVG jedoch möglichst  
75 komfortabel, pünktlich und sicher möglich sein. Falsch-  
76 parker und haltende Fahrzeuge in zweiter Spur stellen re-  
77 gelmäßig einen wesentlichen Faktor bei der Beeinträch-  
78 tigung der Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sowie des  
79 Komforts des BVG-Angebots dar. Hinzu kommen die ris-  
80 kanten Fahrmanöver anderer Verkehrsteilnehmer.

81

82 Daher muss die BVG, um Behinderungen und gefährden-  
83 den Fahrmanövern sowie damit verbunden einer Gefähr-  
84 dung der Passagiere begegnen zu können, in die Lage ver-  
85 setzt werden, eben solche Situationen nachhaltig doku-  
86 mentieren sowie diese über Polizei und Bußgeldstelle kon-  
87 sequent verfolgen lassen zu können. Hierfür stellen Fahrt-  
88 kameras mit Speichermöglichkeiten entlang der gesetzli-  
89 chen Bestimmungen ein adäquates Instrument dar.

90

91 Diese Maßnahme muss flankierend mit der Stärkung und  
92 dem Ausbau von Busspuren einhergehen, damit die Bus-  
93 se des ÖPNV die Möglichkeit haben die Passagiere ohne  
94 Beeinträchtigungen pünktlich an das Ziel zu bringen und  
95 somit eine Verkehrswende zu tragen.